



Sie haben großen Spaß am Musizieren. Das neugegründete Pfarrorchester sucht noch Streicher.

Foto: Petrasch-Brucher

Ein wilder und bunter Haufen

Neu gegründetes Pfarrorchester in Stommelerbusch sucht noch Streicher

VON ELKE PETRASCH-BRUCHER

Pulheim-Stommelerbusch. „Ah, da kommt noch eine zweite Geige“, ruft Christoph Hintermüller (28) begeistert. „Dann kann es ja losgehen mit der Orchesterprobe.“ Der Kirchenmusiker sprüht geradezu vor Tatendrang und reißt die Hobby-Musiker und -Musikerinnen im Pfarrheim gleich mit. Seit fast einem Jahr ist er Kantor des Kirchengemeindeverbandes Am Stommelerbusch und seitdem hat er trotz Corona schon richtig was bewegt. Er hat Projektchöre ins Leben gerufen, Organisten aus aller Welt wie Amber Dahlberg nach Stommeln eingeladen und jetzt ein eigenes symphonisches Pfarrorchester gegründet. „Wer hat schon ein eigenes Orches-

ter?“, fragt er und antwortet gleich selbst. „Soweit ich weiß, kaum eine Pfarrei.“ Im November vergangenen Jahres ging es los mit dem Pfarrorchester, viele Interessierte kannten sich aus einem früheren Orchester in Köln-Weiden. Zusammen sind sie nun 25 spiel- freudige Musiker und Musike- rinnen mit Geige, Cello, Quer- flöte, Percussion, Fagott und Saxophon. „Wir wurden hier in Stommelerbusch sehr herzlich aufgenommen, es passte von Anfang an super“, sagt Claudia Ohlhoff aus Bergheim-Oberau- ßem. Sie spielt seit 20 Jahren die erste Geige und ihre Freude am Musizieren ist bei der Probe spürbar. „Spielen wir Halleluja etwas frecher und schneller“, fordert

Hintermüller das Orchester auf. „Sonst zieht es sich wie Kaugum- mi.“ Hintermüller selbst liebt vor allem das Orgelspiel. Er hat in Mainz und an der University of North Texas in Denton (USA) Kirchenmusik studiert und zählt zu den Experten im Bereich der angloamerikanischen Orgelmu- sik und Filmmusik. Kein Wunder, dass er mit seinem Pfarrorches- ter ebenfalls neue Wege geht und auch moderne Werke wie „Jesus Christ Superstar“ von An- drew Lloyd Webber zum Reper- toire gehören. „Hier hat ein Cis gefehlt“, ruft er und lacht. Dass es hin und wie- der schräg klingt und hier und da ein wenig quietscht, ist kein Wunder. Schließlich ist dies erst ihre dritte Probe. Aber der Kan- tor macht dem Orchester Mut.

„Wenn wir weiter üben, können wir vielleicht sogar Ostermon- tag mit dem Chor in St. Martinus in Stommeln auftreten.“ Große Pläne für ein kleines Orchester. „Wir suchen noch händeringend nach Streichern“, erklärt Chris- toph Hintermüller. „Da kann gern auch ein Kontrabass dabei sein.“ Und er fasst zusammen: „Wir sind ja eh ein wilder und bunter Haufen. Bei uns kann je- der mitmachen, ob jung oder alt. Hauptsache, alle haben Spaß am Musizieren.“ Die nächsten Proben finden freitags, 18. und 25. Februar vom 19.30 bis 21 Uhr im Pfarrheim Stommelerbusch, Hahnenstra- ße 63, statt. Anmeldungen bei Christoph Hintermüller, 0157/88697643. christoph@hintermueller.de

Königshovener helfen Flutopfern

Weinverkauf in der Bürgerhalle für die Hochwasserhilfe

VON PETRA NOVA

Bedburg-Königshoven. „Wir hatten nichts mehr, keine Woh- nung, kein Büro, keinen Ver- kaufsraum, keine Weinproduk- tion!“, erzählte Winzer Ludwig Kreuzberg aus Dernau an der Ahr. Er und seine Frau waren am 14. Juli gerade an ihrem Urlaubs- ort in Österreich angekommen, als er die schreckliche Nachricht von der Flutkatastrophe erhielt. Sofort machte er sich auf den Rückweg, in großer Sorge auch um Tochter, Schwiegersohn und zwei Mitarbeiter. Um Mitter- nacht erhielt er die Nachricht, dass sich alle vier auf das Dach retten konnten. Am nächsten Morgen dann der absolute Alb- traum: Nichts war mehr da, alles dreckig, kaputt, verschüttet. Viele Fässer waren ausgelaufen, 30 Prozent der Weine gingen ver- loren, 80 000 Flaschen konnten gerettet werden. Das wiederum verdankt er den unzähligen Hel- fern, die zur Stelle waren. „Ich hätte eine solche Hilfs- bereitschaft und Unterstützung nie für möglich gehalten“, sagt Kreuzberg anlässlich der Aktion der Hochwasserhilfe Königsho- ven und der Schützenbruder- schaft Königshoven 1496. Unter dem Motto „Lasst uns helfen,

Weinprobe mit Weinverkauf“ hatten sie in die Bürgerhalle Kö- nigshoven eingeladen, diese de- koriert und auch eine Weinköni- gin engagiert. Die Stadt Bedburg unterstützte die Aktion und stellte die Halle kostenlos zur Verfügung. Seit der Flutkatastrophe ist die Schützenbruderschaft Kö- nigshoven mit ihrem Ortsbür- germeister Georg Jobs unermüd- lich damit beschäftigt, zu helfen. So haben sich zwei Gruppen ge- bildet: Eine sorgt für Hilfsgüter, die andere ist mit der Sanierung der zerstörten Häuser in der Eifel beschäftigt. Dazu kommen un- zählige Gönner und Spender, die immer wieder ihre Unterstüt- zung anbieten. „Es ist klar, dass das eine langfristige Aktion sein wird“, sagt Herbert Giesen vom Organisationsteam, „aber jede Fahrt in die Eifel bringt uns ein Stück näher an den Himmel. Wir wollen helfen!“ Und dank der Unterstützung vieler Winzer aus allen Teilen Deutschlands, die Kreuzbergs Weinberge in Ordnung halten, haben er und seine Familie wie- der den Kopf frei für das, was ihr Leben bedeutet: den Weinbau. So freute sich die Familie auch über viele Besucher, denn der Er- lös dieser Aktion geht an sie.



Auch das Ehepaar Krüger war zur Weinprobe nach Bedburg-Königshoven gekommen.

Foto: Nova

Nur die Punkte gab es online

Der Wettbewerb Jugend musiziert fand wieder in Präsenz statt

VON KATHRIN HÖHNE

Hürth. Es war wieder Musik zu hören, live gespielt, im Rahmen eines renommierten Wettbe- werbs. Nachdem im vergangen Jahr pandemiebedingt die Betei- ligten nur Videos einschicken konnten, veranstaltet der Deut- sche Musikrat in Kooperation mit den öffentlichen Musikschu- len den Wettstreit „Jugend musi- ziert“ in diesem Jahr zum 59. Mal – und wieder in Präsenz. „Die Musik lebt von diesem Live-Erlebnis, das wird auch den Teilnehmern gerecht“, findet Michael Schumacher, Leiter der Hürther Josef-Metternich-Mu- sikschule. Wie auch an den Mu- sikschulen in Brühl und Frechen wurde in seinem Haus am Sams- tag der Wettbewerb auf Kreis- ebene ausgetragen. Und zwar in den Wertungskategorien „Streichinstrumente“ und „Kla- vier Kammermusik“. Eine Jury aus vier Profimusik- kern lauschte dem Spiel von 20 jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die mindestens zwei Stücke aus zwei Epochen vortragen mussten. Zu denen, die zeigten, was sie in den letzten Monaten fleißig erarbeitet haben, gehörte auch Artemis Kokkinis Molina. Die Elfjährige liebt das Geigenspiel, seit sie es im Kindergarten ken- nengelernt hatte. „Dort hat uns eine Lehrerin das Instrument



Die elfjährige Artemis Kokkinis Molina überzeugte mit ihrem Können an der Geige.

Foto: Höhne

vorge stellt und ich wollte es da- nach unbedingt ausprobieren“, erzählte das Mädchen in Hürth. Aus dem spielerischen Ken- nenlernen wurde ein regelmä- ßiger Unterricht an der Musik- schule. Mit Erfolg. Im Jahr 2019 errang sie bereits einen ersten Preis bei „Jugend musiziert“. Nun wieder aufzutreten, habe ihr Spaß gemacht. „Am Anfang war ich schon noch etwas ner- vös, aber das war nach den ersten Tönen vorbei“, berichtete sie. Für den Wettbewerb hatte sie sich gemeinsam mit ihrem Mu- siklehrer Ljuba Jovanovic Teile aus der Sonate „Didone Abban- donata“ von Giuseppe Tartini (1692-1770) herausgesucht. „Es gibt romantische und dramati- sche Passagen. Alle gut hinzu- kriegen, war schon anstren- gend“, resümierte die junge Gei- gerin nach ihrem Vorspiel, zu dem auch als drittes Stück eine schmissige Tarantella von Ana- toli Komarowski (1909 bis 1955) gehörte. Unterstützung am Kla- vier gab es von Lena Langemann. Noch am selben Abend wur- den online die Ergebnisse der Beteiligten bekannt gegeben. Zwischen vier und 25 Punkten war alles möglich. Artemis Kok- kinis Molina bekam 24 Punkte und belegte damit erneut in ih- rer Altersklasse den ersten Platz. So wird sie Mitte März zum Lan- deswettbewerb nach Detmold reisen.

IN KÜRZE

BRÜHL Austausch für Trauernde

Der Hospizverein lädt trauernde Menschen für Montag, 14. Feb- ruar, 18 Uhr, zu einem Austausch in die Räume des Vereins am Stein- weg 27 ein. Es gilt die 2G-plus-Re- gel. 30 Minuten vor Beginn des Austauschs haben Teilnehmerin- nen und Teilnehmer die Möglic- keit, sich testen zu lassen. Eine Anmeldung ist unter 02232/ 949830 oder per E-Mail erforder- lich. Weitere Termine für Trauer- nde finden am 14. März, 18 Uhr, 28. März, 15 Uhr. (wok) info@hospiz-bruehl.de

PULHEIM Informationen über Inklusion

Was sich hinter dem Begriff In- klusion verbirgt und an wen man sich wenden kann, verrät der In- klusionsbeauftragte der Stadt Pul-

heim, Stephan Adams, bei einem Informationsabend am Mittwoch, 9. Februar, von 19.30 bis 21 Uhr, in der Caritas-Kindertagesstätte St. Elisabeth, Nordring 13. Es gilt die 2G-plus-Regel. Anmeldung ist möglich unter 02238/7282 sowie per E-Mail. (mma) duelpers@caritas-rhein-erft.de meghraz@caritas-rhein-erft.de

PULHEIM Ballspiele und Bewegung

Die Leichtathletik- und Fitness- abteilung des Pulheimer SC bietet von Mittwoch, 9. Februar, an je- weils mittwochs, immer von 16 bis 17 Uhr, einen Mix aus Ballspie- len und Bewegung. Angesprochen sind Kinder im Alter von sechs bis acht Jahren. Veranstaltungsort für das Sportangebot ist die Turn- halle an der Steinstraße. Anmel- dung, auch für eine Schnupper- stunde, sind per E-Mail mög- lich. (mma) r.kaminski@psc-laf.de